

20 JAHRE AKADEMIE ST. BLASIUS

1. Abokonzert 2018

NONETTE 4

Franz Baur (*1958) · Nonett (2014)

Andreas Trenkwaldner (*1986) · „Tigerenten Adventures“ (2016)

Elias Praxmarer (*1994) · Nonett (2017)

Manuel Zwerger (*1992) · „Hype man“ für Soloposaune und Nonett (2017)

So, 15. April 2018, 19 Uhr, Innsbruck, Tirol Panorama am Bergisel

Nonett der Akademie St. Blasius

Gabriel Höller · Posaune

im Rahmen von „Zeitimpuls – Festival für Neue Musik“ 2018

Seit 20 Jahren gibt es die Akademie St. Blasius. Wir feiern! Im 1. Abokonzert 2018 sind alle für das Nonett der Akademie St. Blasius entstandenen Werke zu erleben – das wird ein Fest! Sogar ein „Familien“fest, denn die Kompositionen stammen von drei Studenten und ihrem Lehrer.

Den ersten Kompositionsauftrag vergab das Kammermusikensemble, das in klassischer Nonettbesetzung (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott) konzertiert, im Jahr 2014 an den Leiter der Kompositionsklasse am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, **Franz Baur** (*1958). Heuer hat der vielfach ausgezeichnete Komponist das Stück leicht bearbeitet. Und so erklingt es in bewährtem und doch neuem, festlichem Gewand.

Der Tiroler **Andreas Trenkwaldner** (*1986), Bratschist und Mitglied der Akademie St. Blasius, suchte im Rahmen seiner Recherchen für ein Nonett auch nach neuen Klangfarben. Er stieß auf ein Blasinstrument in den für Musikinstrumente völlig unüblichen Farben gelb-schwarz und erinnerte sich sogleich an heißgeliebte Begleiter seiner Kindheit – an Janoschs Bücher u.a. mit der Tigerente. (*Anm.:* 1978 schuf der Zeichner, Autor und Künstler Janosch die kleine gelb-schwarz gestreifte Tigerente, die vom großen Glück träumt.) Sie und besagtes Instrument inspirierten Andreas Trenkwaldner zu seinen „Tigerenten Adventures“. Eine wichtige Rolle darin spielt das Tenoroon (vulgo „Fagottino“, auch „Quartfagott“). Es war im 18. und 19. Jahrhundert vor allem in der Militärmusik verbreitet. Heute wird es wieder gebaut und im Musikunterricht für Kinder eingesetzt.

Die „Tigerenten Adventures“ entstanden unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise, die im Herbst 2015 Österreich erreichte und veränderte. In

Andreas Trenkwalders Nonett fungiert die gelb-schwarz gestreifte Titelgeberin laut dem Komponisten „als Synonym für alle Menschen, die sich ihre Lebensumstände nicht aussuchen können. Sie ist von den Entscheidungen ihrer Mitlebewesen abhängig und kann ihnen nur folgen. In Janoschs Buch ‚Oh, wie schön ist Panama‘ wird die Tigerente auf eine Reise in eine vermeintlich bessere Welt mitgenommen ...“

Über sein Nonett schreibt **Elias Praxmarer** (*1994 in Hall/Tirol): „Das ‚Nonett‘ verfolgt in seinen drei Teilen einen nachdenklichen Grundgedanken. Der zweite Teil, ein Capriccio, hebt sich mit seinem schwungvollen Charakter von den umschließenden, ruhigen **Ecksätzen** ab.“ Bewusst hält Elias Praxmarer die kantablen Themen und Melodien teilweise in traditioneller Harmonik. „Sie sollen dem Zuhörer eine klangliche, emotionale und dennoch undurchschaubare virtuelle Atmosphäre vermitteln, die von Innigkeit und Nachdenklichkeit, aber auch von Mystik und Ehrfurcht bestimmt ist.“

Ebenfalls im Auftrag der Akademie St. Blasius schrieb **Manuel Zwerger** das Stück „Hype Man“ und führt damit in die Rapper-Szene. Manuel Zwerger: „Ein *hype man* ist im Hip-Hop ein Backup-Rapper, der den Haupt-Rapper durch Ausrufe und Kommentare unterstützt und der versucht, die Spannung beim Publikum zu steigern. In meinem Stück übernimmt eine zusätzliche Posaune die Rolle des *hype man* und unterstützt durch Äußerungen, Kommentare und Wiederholen bestimmter Abschnitte die Gruppe von fünf Bläsern, die sich mit den vier Streichern einen Battle liefern“.

BIOGRAFIEN

FRANZ BAUR

www.franzbaur.at

Zwei Leidenschaften prägen den Tiroler Komponisten **Franz Baur** (*1958) von klein auf: die Philosophie und die Musik. Schon früh unternahm er Kompositionsversuche und erhielt Klavierunterricht in Hall und in Innsbruck. Franz Baur studierte Philosophie und Musikwissenschaft an der Leopold Franzens-Universität Innsbruck und schloss ein Studium von Komposition und Klavier am Tiroler Landeskonservatorium ab. Er erhielt nationale und internationale Kompositionspreise, u.a. den Tiroler Landespreis für Kunst (2011). Franz Baur leitet die Kompositionsklasse am Tiroler Landeskonservatorium TLK, erteilt theoretisch-künstlerischen Unterricht am Tiroler Landeskonservatorium sowie an der Universität Mozarteum Standort Innsbruck und ist Mitglied verschiedener musikalischer Ensembles und

Institute. Bisher schuf er mehr als 90 Werke in verschiedenen Besetzungen, die im In- und Ausland aufgeführt wurden und zum größten Teil auf Tonträgern veröffentlicht sind.

ANDREAS TRENKWALDER

Spielerisch (Singen und Hackbrett), im Elternhaus in Zirl, begann die musikalische Ausbildung von **Andreas Trenkwald** (*1986). Am Tiroler Landeskonservatorium und am Mozarteum Salzburg studierte er Violine und Viola (bei Mirjam Tschopp und Christos Kanettis) und fing ein Kompositionsstudium in der Klasse von Franz Baur an. Es entstanden zahlreiche Kammermusikwerke, aber auch das Orchesterwerk „Ouverture“ (UA 2014, Zirl), das Konzert für Violoncello und Kammerorchester „Integral“ (UA 2014, Schweiz), die Märchenoper „Aschenputtel“ (UA 2015, Innsbruck) und „bipolar“ für Streichorchester (UA 2016, Innsbruck). Seit 2014 beschäftigt sich Andreas Trenkwald zusätzlich intensiv mit elektronischer Musik. Nach einem Workshop bei Johannes Kretz (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) absolviert er derzeit das Studium der Computermusik bei Marko Ciciliani und Gerhard Eckel an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Andreas Trenkwald lebt und arbeitet als freier Komponist und Musiker in Innsbruck und Graz.

ELIAS PRAXMARER

Nach Abschlussprüfungen mit jeweils ausgezeichnetem Erfolg am Tiroler Musikschulwerk bei Patricia Plörer (Klavier) und Hannes Torggler (Orgel) studiert **Elias Praxmarer** (*1994) seit 2013 am Tiroler Landeskonservatorium und am Mozarteum Expositur Innsbruck Instrumentalpädagogik (Klavier bei Annette Seiler bzw. Sebastian Euler; Orgel bei Andreas Liebig bzw. Michael Schöch) sowie Komposition und Musiktheorie bei Franz Baur.

Mehrere Stipendien – u.a. das ECHO-Stipendium und der Förderpreis der Landesmusikschule Ötztal – ermöglichten ihm europaweit den Besuch von Meisterkursen bei renommierten Künstlern für Klavier, Orgel und Improvisation. Als Solist und Kammermusikpartner konzertierte Elias Praxmarer u.a. in Rouen, Basel, St. Gallen, Nürnberg, Konstanz, in der Thomaskirche Leipzig und mit dem Orchester der Bayrischen Philharmonie im „Herkulesaal der Residenz“ München.

2016 erhielt er für die „Fantasie für Klavier zum 100. Todestag von Max Reger (UA 2016)“ das Stipendium des Komponistenbundes „kraftfeld neue musik“ (Tirol) und 2017 für „Phantasmagorie für zwei Orgeln (UA 2017)“ das Kompositions-Stipendium „Pauls SAKRAL“ (Italien). Bisher wurden Elias Praxmarers Werke in Österreich, Deutschland und Italien von Ensembles wie u.a. Windkraft – Kapelle für Neue Musik, Orchester Sonarkraft und *konstellation* aufgeführt.

MANUEL ZWERGER

<https://soundcloud.com/manuel-zwenger-102106472>

Manuel Zwenger wurde 1992 in Bozen geboren und studierte Oboe am Konservatorium Bozen und am Tiroler Landeskonservatorium sowie Komposition und Musiktheorie am Tiroler Landeskonservatorium bei Franz Baur. Weiterführenden Unterricht nimmt er bei Hannes Kerschbaumer, Wolfram Schurig und Sebastian Themessl. Zurzeit studiert er Geschichte und Deutsch an der Universität Innsbruck. Seit August 2017 absolviert Manuel Zwenger ein Masterstudium in Komposition bei Simon Steen-Andersen und Niels Rønsholdt an der Royal Academy of Music in Aarhus.

Aufgeführt wurden seine Werke u.a. im ORF-Landesstudio Tirol, im MuTh (Konzertsaal der Wiener Sängerknaben), in Südtirol und im Gustav-Mahler-Saal der Wiener Staatsoper (Stipendiat des Richard Wagner Verbandes Wien 2015). Dabei erfolgte die Zusammenarbeit u.a. mit dem Ensemble *konstellation* unter der Leitung von Ivana Pristašová, Windkraft – Kapelle für neue Musik (Kasper de Roo), *chromoson*, *airborne extended* (Caroline Mayrhofer), Akademie St. Blasius (Karlheinz Siessl), *Innstrumenti* (Gerhard Sammer), Sonarkraft und dem Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache. Manuel Zwenger erhielt für 2017-19 das renommierte Stipendium der „Akademie Musiktheater heute“ (Deutsche Bank Stiftung).

GABRIEL HÖLLER · POSAUNE

Der Posaunist **Gabriel Höller** (* 1994) hat im Juni 2016 sein Studium am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen mit der Höchstpunktzahl abgeschlossen und studiert derzeit Konzertfach Posaune bei Prof. Dietmar Küblböck an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er absolvierte mehrere Meisterkurse, ist Mitglied der „Neuen Philharmonie München“ – einem der renommiertesten jungen Orchester Deutschlands – und ist regelmäßig als Substitut in verschiedenen Orchestern und Ensembles tätig

(u.a. Ensemble Modern, Tonkünstler-Orchester, Windkraft – Kapelle für Neue Musik sowie Orchestra Haydn Orchester).

NONETT DER AKADEMIE ST. BLASIUS

20 spannende Jahre! Das Nonett der Akademie St. Blasius als Kammermusikformation der **Akademie St. Blasius** (ASB) reiht sich wie diese nicht in den üblichen Konzertbetrieb mit seinem Standardrepertoire ein, sondern lädt aufgeschlossene Zuhörer ein, sich auf die Suche nach Neuem zu begeben. Uraufführungen von Tiroler Komponisten werden mit Raritäten von der Klassik bis in die Neuzeit in einen spannenden Kontext gebracht. Als 1998 gegründeter Chor- und Orchesterverein verfolgt die ASB auch das Ziel, den in Tirol lebenden professionellen Musikern ein Forum für Aufführungen auf höchstem Niveau zu bieten. Orchester und Chor setzen sich fast ausschließlich aus Tiroler Musikern aus den drei Landesteilen zusammen.

In Konzerten und CD-Produktionen kooperiert die ASB u. a. mit dem Institut für Tiroler Musikforschung, dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, dem Festival Klangspuren Schwaz, dem Forum Alpbach, der Academia Vocalis Wörgl, dem Festival „Musik und Kirche Brixen“, dem Festival „Texte und Töne“ des ORF-Landesstudios Dornbirn, mit „Zeitimpuls – Festival für Neue Musik“, mit „Pauls Sakral“ (Italien) und mit Cultura Sacra Götzens. Die Arbeit der Akademie St. Blasius ist auf bisher rund 35 CDs dokumentiert. 2013 wurde sie mit dem Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck ausgezeichnet.

ABONNEMENTS UND EINZELKARTEN

ABO-PREISE

Preise für alle 6 Abokonzerte:

regulär: € 86,- anstatt € 126,- Einzelkartenverkauf
ermäßigt: € 66,- anstatt € 96,- Einzelkartenverkauf
Schüler: € 33,- anstatt € 48,- Einzelkartenverkauf

Preise für 5 Abokonzerte:

regulär: € 72,- anstatt € 105,- Einzelkartenverkauf
ermäßigt: € 55,- anstatt € 80,- Einzelkartenverkauf
Schüler: € 28,- anstatt € 40,- Einzelkartenverkauf

Preise für 3 von 6 Abokonzerten (frei wählbar):

regulär: € 45,- anstatt € 63,- Einzelkartenverkauf
ermäßigt: € 34,- anstatt € 48,- Einzelkartenverkauf
Schüler: € 17,- anstatt € 24,- Einzelkartenverkauf

ABO VERKAUF:

Tel. +43 (0)664 847 28 71 oder E-Mail: akademie.st.blasius@aon.at
oder armin.graber@aon.at

Familienabos auf Anfrage

EINZELPREISE

Vorverkauf über Ö-Ticket € 18,-/13,50/6,- (ermäßigt: Senioren und Studenten/
Schüler bis 16), inkl. VVK Gebühren, www.oeticket.com

an der Abendkasse € 21,-/16,-/8,- (ermäßigt)

Reservierung: akademie.st.blasius@aon.at bzw. armin.graber@aon.at

Akademie St. Blasius · Kolbgasse 1 · A-6020 Innsbruck · ZVR - 943 702 261
akademie.st.blasius@aon.at · www.akademie-st-blasius.at

Geschäftsführender Obmann: Armin Graber

Künstlerische Leitung: Karlheinz Siessl

Organisation Chor: Martha Senn

Homepage und neue Medien: Martha Kneringer



AKADEMIE ST. BLASIUS

Presse: Eva Schintlmeister · eva.schintlmeister@chello.at · **Mobil 0699 107 207 05**